Splash Paint

Von HellmotherEva

Kapitel 14: Ich kam, ich sah, ich siegte... fast

Einen Atemzug nachdem die Boxentür sich geöffnet hatte, brach die Energie aus den Pferden regelrecht heraus.

In den ersten Sekunden nach dem Start entscheidet sich alles über Sieg oder Niederlage, zumindest bei Blue. Bei ihr entschied sich einfach alles, das gesamte Rennen, ganz am Anfang.

Sie war ein Feuerstarter, wie Mary es gern sagte und wenn sie auf dem ersten halben Kilometer nicht alles gab, war das Rennen verloren.

Die Rennbahn war eineinhalb Kilometer lang und bot genügend Möglichkeiten für die anderen Pferden Blue zu überholen.

Ihre Leistungen nahmen am Ende einfach extrem ab und daher war Adia wenn es auf die Ziellinie zuging ein reines Nervenbündel. Es ging teilweise um Hufesbreite, wer denn nun als erster die Ziellinie durchdrang, zumindest bei Blue.

Aber jetzt war sie erst auf Anfang.

Und sie gab alles.

Blues Galopp war nach wenigen Sprüngen so langgestreckt, dass Adia schon nach wenigen Sekunden an der Spitze der Pferdegruppe stand.

Sie spürte das donnern der Pferdehufe unter und hinter ihr und stellte sich so weit wie nur möglich in ihren Steigbügeln auf, sie wollte so wenig Ballast wie nur möglich für Blue sein.

„Los, los, los!“, murmelte sie und ließ die Zügel etwas länger. Man durfte Blue anfangs zwar etwas Freiraum lassen, wenn sie jedoch zu viele Freiheiten hatte, neigte sie dazu langsamer zu werden. Etwas Druck war immer nötig um sie voranzutreiben.

Aber gut, sie lag verdammt gut in ihrem Muster! Wenn sie jetzt noch ein bisschen mehr durchschlug, würde sie die anderen Pferde sicherlich noch vor der tausend-Meter-Grenze mit zwei Pferdellängen hinter sich lassen, da war es auch kein Problem wenn sie im letzten, halben Kilometer nachgab.

„Schau mal, schau mal! Wie sie abgeht! Weißt du, sie ist ein Frühstarter, direkt nach dem Start ist sie auf ihrem Höhepunkt! Wenn sie sich da richtig anstrengt und sich dann ab etwa achthundert Metern auf einem konstanten Tempo hält, dann hat sie richtig gute Chancen auf die vorderen Plätze zu kommen. Schau mal, schau mal wie sie sich in die Innenbahn drängt... Na loooos! Noch mehr, noch mehr...“ Katy nahm Audrey, die das Geschehen ebenfalls aufmerksam beobachtete, gar nicht mehr wirklich war. Bei ihr drehte sich alles nur noch voll und ganz um ihre Stute.

„Komm schon, mehr, mehr, drück sie mehr nach innen...“, murmelte Katy und bückte sich näher an die Absperrung vor ihrem Sitz. Humphrey, der gerade von ihr gegen ihre

Brust gedrückt wurde, bellte aufgeregt.

Katy ignorierte ihn jedoch völlig.

„Looooos! Verdammte Scheiße, zieh doch mehr rein! Du bist in 'ner Kurve!“, rief Katy plötzlich wütend aus, als die ersten Pferde, zu denen Blue ebenfalls noch immer gehörte, in die erste Kurve der Rennbahn bogen.

Nun gab auch der Kommentator des Rennens seinen Senf dazu: „Pretty Blue Bailiou hält sich an der Spitze, während Dreamcatcher Bright Sunshine überholt! Und, uuund... Ja, und da, jetzt hat er auch Elyssis um eine halbe Pferdelänge eingeholt und wechselt auf die Innenbahn, Pretty Blue Bailiou hat jedoch noch immer gut eineinhalb Pferdelängen Vorsprung und lässt auch noch nicht nach! Ankers Ahoi wechselt währenddessen auf die Innenbahn, er überholt Blackberry und löst sich somit von seiner Position als Letzter. Das ist ein wirklich spannendes Rennen, meine Damen und Herren. Und oh, jetzt das, Dreamcatcher zieht weiter nach innen, Pretty Blue muss sich jetzt handeln, sonst wird die Frühstarterin ihre Spitzenposition für dieses Rennen verlieren.“

Audrey hatte zwar versucht den schnell aufeinanderfolgenden Kommentaren zu folgen, doch irgendwie kam sie nicht wirklich mit. Vor allen die ganzen Namen verwirrten sie, sie konnte sie den Pferden nicht zuordnen. Wer zog denn auf die Innenbahn? Da zogen eine Menge Pferde auf die Innenbahn, während sie einander überholten.

Die einzigen Pferde die aus der Masse herausstachen waren sowieso nur Bright Sunshine, ein Englischer Vollblut Hengst und eben Blue, weil sie eben bisher die erste war.

„Oh Gott, wie kann man so unfähig sein?! Verdammte scheiße, zieh rein, zieh rein!“, rief Katy genervt.

„Katy, sei still! Du blamierst uns ja völlig!“, zischte ihre Mutter sie an und zog sie an ihrem Arm zurück auf ihren Sitz.

„Mein Gott, stimmt doch! Schau sie dir doch an, sie...“

„Und da, die Spitzenreiterin Pretty Blue Bailiou zieht nach innen, Dreamcatcher holt auf, noch eine halbe Pferdlänge und er holt die Stute ein... Doch ooooh, nein, Blue, jetzt an der Innenbahn, hält ihre Position, Dreamcatcher kommt noch nicht an sie ran, er lässt nach, die Stute schöpft ihre Position an der Innenbahn vollkommen aus und legt ihre Konkurrenz nun mit gut eineinhalb Pferdelängen zurück!“

Katy ließ sich mit einer Mischung aus Verlegenheit und Erleichterung zurück in ihren Sitz sinken. Aha, Adia war also doch nicht ganz so dumm, ahnungslos und dämlich wie angenommen. Sie hatte also doch Ahnung von Blue und ihren Stärken.

Hm. Na ja, besser als nichts. Auch wenn Katy zugeben musste, dass die Tatsache dass Dreamcatcher nur noch eineinhalb Pferdelängen von Blue entfernt war, zufriedenstellend war. Wenn sie etwa das noch bis zur nächsten Kurve schaffte, dann waren ihre Chancen auf einen der ersten drei Plätze gut.

Audrey konnte Katys Anspannung und die Art wie sie mit ihrer Stute mitfieberte regelrecht spüren, wobei man dazu sagen musste, dass es um das nächste Qualifikationsrennen ging.

So ein Rennen dauerte übrigens nicht lange, nur noch ein paar Galoppsprünge und bereits die Hälfte war geschafft.

Audrey selbst war zwar auch mitgerissen von dem Rennen, jedoch war ihr Interesse daran nicht mit der Aufregung von Katy zu vergleichen. Audrey freute sich mehr darauf Blue mal persönlich kennenzulernen, ihr mal durch die Mähne zu fahren oder mit ihrem Jockey zu reden, denn sie konnte um ehrlich zu sein nicht mal wirklich

erkennen ob die Stute von einem Mann oder einer Frau geritten wurde.

„Uuuund da, Kings Ridge überholt Burning Rain, er zieht an Bright Sunshine und Elyssis vorbei! Kings Ridge ist nun auf der dritten Position und hat Elyssis davon abgelöst! Ja, der Hengst zeigt wieder seine Stärke, welche bei ihm auf halber Strecke zum Vorschein kommt“, sprach der Kommentator aufgeregt „Und da, Ankers Ahoi und Blackberry sind gleich auf. Elyssis fällt währenddessen stark zurück und schafft Solitär auf den fünften Platz, während sich Raja-a-man tapfer auf der Innenbahn hält und allen Abdrängversuchen Winters Dawn entgegenhält. Das scheint sich zu einer Eigenheit des Rappens zu entwickeln.“

Audrey war es noch immer ein Rätsel wie der arme Kommentator bei all den Pferden und Namen hinterher kam. Vor allem fragte sie sich wie er denn auf jedes einzelne der Pferde achten konnte. Und vor allem achtete doch sowieso jeder nur auf das Pferd auf das er gesetzt hatte.

„Und nun wird es spannend meine Damen und Herren, die Pferde kommen der Ziellinie immer näher. Unsere Nummer zwölf, Pretty Blue, im Übrigen die einzige Stute in dem Rennen, hält sich noch immer tapfer auf dem ersten Platz, doch der Favorit dieses Rennens, Dreamcatcher, holt stetig auf... Und da, auf den letzten hundert Metern ist merklich wie Blue an Leistung verliert, Dreamcatcher und sie sind bald, nein halt, sie sind bereits gleich auf! Und das scheint sich auch nicht zu ändern... Ich glaube das wird spannend!“

Audrey glaubte dass Katy jeden Augenblick explodieren würde.

„Gottverdammte Scheiße, zieh noch mehr nach innen! Benutz deine Gerte! Wofür bezahlen wir dich?!“

Audrey mit einem Grinsen zu kämpfen, denn was Katy verlangte was dämlich. Wenn das Pferd nun mal körperlich nicht schneller konnte, dann war das eben so... Und da konnte der Jockey auch nichts tun.

Währenddessen brannte Adias Lunge wie Feuer. Sie und der Braune neben ihr, Dreamcatcher, waren jetzt wirklich Kopf an Kopf und bis ans Ziel waren es keine hundert Meter... Und um eines klar zu stellen: Hundert Meter sind nicht viel, wenn man ein Pferd mit sechzig Sachen ritt.

Adia sah zu Dreamcatchers Jockey, welcher ihr einige hämische Blicke zuwarf, während der Braune sie langsam, fast schon schleichend aber sicher überholte.

Adia stellte sich nochmals in den Steigbügeln so hoch sie nur konnte auf und machte Blue zusätzlich mit der Gerte Druck, doch wenn sie nicht mehr konnte, dann ging eben nichts mehr.

Adia war kein Träumer, sie war realistisch und sie wusste genau wo Blues Grenze war. Und genau jetzt ging eben nicht mehr. Blue gab noch immer ihr bestes, da musste man nur ihre Atmung hören. Ein guter Jockey weiß wo ein Pferd seine Grenzen hat und respektiert das. Es bringt nichts mit der Gerte auf sie einzudreschen, wo Schluss ist, ist eben Schluss.

Adia sah über ihre Schulter hinter sich und konnte mit Erleichterung feststellen, dass Blue und Dreamcatcher dem anderen Pferde mit etwa einer Pferdelänge hinter sich ließen.

Bis zum Ziel waren es keine zehn Galoppsprünge mehr, Adia sah sich fast schon die Ziellinie durchbrechen. Sie würde es zwar bestimmt nicht mehr auf den ersten Platz schaffen, doch von hinten würde sie auch niemand auf den dritten Platz verdrängen... Es sei denn eines der Pferde würde jetzt seine Superkräfte entfalten und zu ihr vorbrechen.

Sie sah wie Dreamcatcher sie nun endgültig zurückwarf und sein Jockey noch mal alles aus seinem Hengst rausholte. Der Braune durchbrach nun mit einer guten Pferdelänge Vorsprung die Zielgerade und ehe Adia auch nur einen weiteren Atemzug nehmen konnte, folgte Blue. Sobald die Stute das getan hatte, bremste Adia sie sofort ab, denn in der Zeit in der sie sie kannte, hatte sie eines gelernt: Lass sie nie zu viel machen.

Blue sollte immer nur genau so viel leisten wie verlangt wurde, jeder Schritt den sie auf der Rennbahn zu viel tat, war völlig unnötig.

Blue hatte sowieso schon einen stressigen Tagesablauf und da sollte sie nicht noch unnötig belastet werden.

Während Adia die Stute ein wenig ruckend und unsanft in den Trab und schließlich Schritt brachte, spürte sie die Erde hinter sich immer noch erbeben und all die zehn anderen Pferde rasten von hinten an ihr vorbei, als wären sie noch immer mitten im Rennen.

Aber gut, sollten die ihre Pferde eben länger als nötig galoppieren lassen, Adia konnte es egal sein, Blue ging es gut... Oder?

Schwer atmend schwang sie sich vom Rücken der Stute und tätschelte ihren verschwitzten Hals.

„Heeey, du bist super, das hast du ganz toll gemacht... Ich bin so stolz auf dich, hm?“ Adia lächelte und drückte ihr einen Kuss auf die Nüstern, während sie nicht damit aufhören konnte wie wild über den Hals und das Gesicht der Stute zu streichen. Ihre Scheuklappen mit Ohrenüberzug, die ihren gesamten oberen Kopf verdeckten, waren etwas verrutscht, weshalb Adia sie ihr wieder zurechtzupfte. Sie sah völlig fertig aus und irgendwie freute Adia sich schon darauf sie in ihre Box bringen zu können. Andere Jockeys klopfen ihren Pferden nach den Rennen kurz über den Hals, aber Adia sah nicht ein warum sie Blue mit so wenig Zuneigung strafen sollte. Blue war ein tolles Pferd... Ein bisschen verfressen und nervös, aber sie war toll.

Doch nun musste sie erst mal von der Rennbahn, die anderen Pferde wurden auch schon runtergeführt... Oh, und sie musste zur Siegerehrung!

Wow, sie war zweite... Verdammt, das war nicht schlecht! Blue hatte in dieser Saison große Fortschritt gemacht, das war schon ihre fünfte Platzierung in Folge!

Adia nahm ihre Jockeybrille und ihren Reithelm ab und hängte beide über ihren Arm, während sie ihr langes Haar aufschüttelte. Sie würde Blue nur kurz mit ihren Handschuhen grob trocknen, dann ging es zur Siegerehrung... Und zwangsweise zu ihren Eltern. Und ihrer Schwester und ihrer dämlichen Töle.

„Komm, beeilt euch doch mal!“, nörgelte Katy und hob Humphrey genervt hoch, als dieser nicht mehr mitkam.

„Nun hetz nicht so, die Siegerehrung läuft uns schon nicht weg. Wie hoch ist eigentlich der Gewinn den Blue mit dem zweiten Platz macht?“

„Keine Ahnung. Is mir egal, sie ist platziert! Sie muss jetzt nur noch nächste Woche es unter die ersten drei machen und dann darf sie nächstes Jahr in die höheren Rennen, du weißt schon, da wo die Gewinne teilweise in die sechsstelligen Bereiche gehen.“, meinte Adia und stürmte an ihren Eltern, Mary und dem Afghanen vorbei zu den Treppen der Tribüne.

Man konnte ja viel über Katy sagen, aber Interesse für ihr Pferd oder zumindest das was sie tat, hatte sie ausreichend.

„Zur Siegerehrung geht's übrigens da lang, ich begleite euch am besten. Danach muss ich aber noch zu Adia und ihr ein bisschen bei Blue helfen, wundert euch also nicht

wenn ich zum Bankett etwas verspätet komme.“, meinte Miss Hofmann, die, soweit Audrey das mitbekommen hatte, Reitstallbesitzerin.

„Ach was, nein, das ist schon okay.“, gab Mister Ferell zur Antwort.

„Kommt Adia eigentlich auch?“, fragte seine Frau nun. Adia... Das musste wohl der Jockey oder so sein. Aha, das war also eine Frau. Audrey hatte vorhin gesehen wie sie ihren Reithelm abgenommen hatte, die Haarpracht deutet eindeutig auf eine Frau.

„Ganz sicher, sie hat diesmal sogar extra ein Abendkleid mitgenommen.“, antwortete Misses Hofmann.

Als die kleine Gruppe den Platz für die Siegerehrung erreichte, stand Dreamcatcher und das Pferd welches nach Blue durch die Zielgerade geschossen war, Kings Ridge, bereits an ihren Positionen. Katy, die schon vor ihren Eltern auf dem Platz angekommen war, sah sich unruhig nach ihrer Stute um.

Jedoch sah Audrey diese bereits mit ihrem Jockey aus dem Stall kommen. Man sah deutlich dass ihr mit dem Schweißmesser durch das Fell gegangen worden war, sie sah nicht mehr ganz so fertig aus.

„Äh, Entschuldigung“, erhob nun Audrey das Wort, als sie bereits die Treppen heruntergingen „Aber ich hätte mal eine Frage zu Blue...“

„Ja klar, nur zu, was willst du wissen?“, fragte Misses Hofman.

„Wie ist das jetzt eigentlich mit dieser Platzierung? Also muss sie in der gesamten Saison immer unter die ersten drei kommen um im nächsten Jahr höher aufzusteigen?“

„Hm, nicht ganz. Es gibt da so ein spezielles Auswahlverfahren, was einiges mit dem Durchschnitt der Platzierungen zu tun hat. Bailiou hat sich innerhalb dieser Saison vom sechsten auf den teilweise ersten Platz gesteigert. Wenn man all ihre Platzierungen in den Durchschnitt nimmt und diesen dann mit den anderen jungen Pferden vergleicht, die diese Saison Rennen ihrer Klasse geritten sind, wählt man die zwölf besten Pferde aus. Pro Rennen gehen ja immer zwölf Pferde an den Start. Natürlich ist es nicht so als ob es hier in Kentucky nur zwölf Pferde pro Klasse gibt, es gibt ja noch viel mehr Pferde, aber die werden in... ich sag mal ‚Gruppen‘ aufgeteilt. Jedenfalls braucht ein Pferd eine gewisse Qualifikation und Reihe an Platzierungen um aufzusteigen. Erreicht es diesen Durchschnitt, steigt es von Saison zu Saison immer mehr auf. Manche Pferde schaffen es, andere nicht. Eine Menge Pferde rennen mit zwei bereits ihre ersten Rennen, diese sind aber die ‚Unterklasse‘ der Pferderennen, nicht sehr profitbringend, aber interessant für Leute, die sich nach zukünftigen Champions umsehen. Bailiou war letztes Jahr auch noch in solchen Rennen, das was sie jetzt angeht ist das wo der Ernst des Lebens anfängt. Wenn sie so weitermacht wird sie mit sechs, sieben Jahren vielleicht sogar schon bei den ganz großen Rennen dabei sein, wer weiß...“

Audrey verstand nur Bahnhof. Da wurde es ihr schon extrem vereinfacht erklärt und doch kam sie nicht ganz mit.

„Ah, okay, danke schön.“, bedankte sie sich dennoch höflich und folgte den anderen einfach weiter zum Platz für die Siegerehrung, an der sie inzwischen angekommen waren.

Als die Siegerehrung vorbei war und die Pferde in den Stall geführt wurden, verzogen sich all jene Leute zum Bankett, die sich für dieses eingeschrieben hatten.

„Dad, ich zeig Audrey noch Blue, wir kommen gleich nach.“, meinte Katy nun und deutet Audrey schon an zum Stall zu gehen.

„Was? Findest du das nicht ein bisschen unhöflich?“

„Ach was, lass sie doch“, mischte sich nun Miss Hofmann ein „Blue war wirklich gut, sie soll sie ruhig für ihre Leistung loben.“

„So, da sind wir. Hallo Blue... Hey, das hast du super gemacht, ich bin sooo stolz auf dich!“ Mit nicht zu verleugnendem Stolz in der Stimme zeigte Katy auf die Stute, die in eine blaue Decke gehüllt in ihrer Box stand und Heu fraß.

„Hey, du Vielfraß, du hast Besuch“, meinte Katy schmunzelnd „Also: Blue, Audrey. Audrey, Blue.“

„Hey Blue... Man, ist die hübsch...“ Audrey streckte der Stute die Hand entgegen und schaffte es ihr am Hals entlang zu streicheln. Sie war noch ein wenig verschwitzt, doch ihre Atmung hatte sich wieder normalisiert.

„Und wie alt ist sie jetzt?“

„Drei, wird aber diesen November vier. Ich glaub am siebzehnten.“

„Ab Siebenundzwanzigsten! Kannst du dir nicht mal ihr Geburtsdatum merken?“, ertönte plötzlich eine genervte Stimme aus der Stallgasse.

„Oh entschuldige! Was machst du überhaupt hier?!“, fauchte Katy sofort zurück und mit einem Mal schien ihre Stimmung einen neuen Tiefpunkt erreicht zu haben.

„Falls es dir auch nur halbwegs am Arsch vorbei geht, ich ARBEITE hier!“

Audrey war verwirrt. Wer war das?

Die junge Frau, die die Stallgasse entlanggeilt kam, trug ein langes, türkises Abendkleid, das an den Beinen so eng anliegend war, dass es eigentlich unmöglich sein sollte darin so schnell zu laufen.

Audrey konnte kurz ihre Füße sehen. Sie trug blaue High Heels, sicherlich gut fünfzehn Zentimeter Absatz und ihre langen, blonden Haare waren in einen eleganten, hoch anliegenden Pferdeschwanz gebunden, wobei sich ein paar Strähnen gelöst hatten. Dazu trug sie noch lange Handschuhe, die farblich zu ihrem Kleid passten.

Sogar ihr Make-Up sah hochprofessionell aus, noch nie hatte Audrey so viele Blau- und Grüntöne auf den Augenlidern einer einzelnen Person gesehen. Und die Frau vor ihr hatte recht hohe Augenlider, bei ihr sah das besonders gut aus, sie hatte einen gewissen Spielraum. Generell sah ihr Make-Up echt verdammt gut aus!

„Ach, du arbeitest?“, riss Katy Audrey aus ihren Gedanken.

„Ja, tu ich, was weißt du schon darüber?“

„Hm, hast aber eine ziemlich unpassende Garderobe an, seit wann trägt man Louis Vuitton beim Scheiße schaufeln?“

Audrey gefiel die Konversation der Beiden nicht gerade, doch sie grübelte noch immer darüber nach wer diese Frau war. Hm... wer war das? Sekunde, war das nicht der Jockey, diese Adia? Ja! Natürlich, Audrey war sich ganz sicher, das war Adia!

„Scheiße schaufeln?! Du glaubst DAS ist mein Job?! Woah, Mädchen verpiss dich mit deiner Freundin!“, fuhr Adia Katy an und zeigte zum Ausgang.

„Nö“ Katy verschränkte trotzig die Arme „Wer glaubst du dass du bist? Du arbeitest nur für mich!“

„Erstens gehört Blue dir nicht! Zweitens würde Blue ohne mich noch immer beim Händler stehen und drittens bin immer noch deine Schwester, also verpiss dich! Alle beide!“

Das war der Moment, in dem Audrey sich doch persönlich angegriffen fühlte. Doch sie war noch zu überrascht von dem Fakt, dass DAS Katys Schwester war. Sie sahen sich, außer den Haaren natürlich, gar nicht ähnlich. Katy hatte ein viel abgerundeteres Gesicht, sie hatte niedrigere Augenlider, ihre Nase war grade, ihre Lippen voller und

ihre Augenbrauen lagen tiefer.

Adia hingegen hatte ein sehr weit ausstehendes Profil, eine ziemliche Stupsnase, sehr hohe Augenlider und Brauen, ihre Lippen waren schmaler und sie viel dünner als Audrey selbst oder gar Katy. Deswegen konnte man auch Adias Wangenknochen so gut sehen.

„Hey, red du mal nicht so mit meinem Besuch! Im Gegensatz zu dir hab ich wenigstens Freunde.“

„Ach, halt doch deine Schnauze Mädchen und belästige mir die Pferde nicht! Und wenn du schon mit deinen neureichen, verwöhnten Freundinnen einen Stall betreten musst, dann sei so gut und verstreue deine Blumen nicht überall.“ Sie bückte sich nach einer der Stoffblumen, die Katy aus dem Haar gefallen war und jetzt auf dem Stallboden lag.

„Und jetzt verpiss dich. Das Bankett beginnt gleich.“

Und mit diesen Worten und einer verdammt angepissten Miene lief sie aus dem Stall.

„Ignorier die einfach. Glaubt immer was ganz tolles zu sein... Ich hasse sie.“

„Aber... Das ist deine Schwester.“, wand Audrey verwirrt ein und spielte ein wenig unruhig an ihrem Haar herum.

Zum einen konnte sie nicht fassen wie sehr Katy und Adia sich zu hassen schienen und zum anderen war sie irgendwie wütend auf Adia. Die kannte sie doch gar nicht und bezeichnete sie gleich als neureiches, verzogenes Gör! Jedenfalls hatte sie sich bei Audrey nicht gerade beleibt gemacht, in den zwei Minuten in denen sie sie jetzt schon kannte.

„Na und? Ich muss sie ja nicht mögen, nur weil wir die gleichen Eltern haben. Und jetzt komm, wir gehen essen.“, lenkte Katy schnell vom Thema und zog Audrey mit sich aus dem Stall.